kamp, der ebenfalls zu dem Resultat kam, „daß es sich bei dem eigentlichen Kontraktionsmechanismus um eine rein physikalische Wärmetönung handelt“. Auf die dieser Argumentation zugrunde liegenden Mißverständnisse, die in der Arbeit von *O. Meyerhof* und *K. Lohmann*¹⁾ erörtert sind, braucht nicht noch einmal eingegangen zu werden. Obendrein scheint es dabei mit diesen Vorstellungen *Bohnenkamps* ähnlich zu stehen wie mit denen *Embdens*. Nach *E. Fischer*²⁾ (unter *Hill*) liegen ihnen experimentelle Irrtümer zugrunde, infolge technischer Mängel der myothermischen Versuchsanordnung. Daß im Ablauf der Kontraktion physikalische und chemische Teilprozesse von verschiedenen Vorzeichen der Wärmetönung sich überlagern müssen, ist von mir schon in der 1. Arbeit über die Energieumwandlungen im Muskel besprochen.³⁾ In den Versuchsergebnissen *Embdens* und seiner Schüler findet sich nichts, wodurch diese Anschauungen in irgendeiner Richtung zu verändern wären. Die ganze Diskussion auf dem Physiologenkongreß hierüber bewegte sich auf irrtümlicher Basis.

¹⁾ Biochem. Zeitschr. **168**, 143ff. 1926.

²⁾ Proc. of the roy. soc. of London, Ser. B, **99**, 326. 1926.

³⁾ Pflügers Arch. f. d. ges. Physiol. **182**, 271ff. 1920; s. auch *Hartree* und *Hill*. Phil. Trans., Ser. B, **210**, 153. 1920 und *Azuma*, Proc. of the roy. soc. of London, Ser. B, **96**, 338. 1924.

Berichtigung.

In der Arbeit von *P. Lasareff*, Untersuchungen über die Ionen-theorie der Reizung. IX. Mitteilung (dieses Archiv, Bd. 213) muß der 1. Absatz auf Seite 261, „Um die Form dieser Kurve usw.“, wie folgt lauten:

Um die Form dieser Kurve anschaulich zu machen, geben wir in

der Tabelle 2 die (Abb. 2) Kurve $E_{(\text{ber.})} = \frac{d - \frac{1}{at + b}}{c + fe^{-\beta t} + he^{-2\beta t}}$ (5a).

wieder, die eine Verallgemeinerung der Formel (5) ist und für welche die Formel (5a) die Form hat.